

OP vom 18.6.2011

# Landesregierung gibt Garantie für Schulamt und Studienseminar ab

Kreistag: Klare Worte von CDU-Fraktionschef Dr. Wagner · FDP nicht im Kreisausschuss

Der CDU-Fraktionschef Dr. Christean Wagner sprach im Kreistag aus, was man hören wollte: das Staatliche Schulamt und das Studienseminar in Marburg bleiben erhalten.

von Michael Agricola

**Marburg.** In der Kreistagsdebatte über die Zukunft des Staatlichen Schulamts und des Studienseminars in Marburg bezog Kreistagsmitglied Dr. Christean Wagner am Freitag deutlich Stellung. Dr. Wagner, der zugleich Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion ist, sagte, dass er öffentlich und ausdrücklich auch im Namen von Kultusministerin Dorothea Henzler (FDP) eine Standortgarantie für das Staatliche Schulamt Marburg und die beiden Studienseminare abgeben könne.

Wie schon sein Fraktionskollege Hans-Jürgen Irmer in dieser Woche bei einer Podiumsdiskussion in Marburg (die OP berichtete) bezeichnete Wagner die angeblichen Schließungspläne und die Zentralisierung der Standorte in Hessen als eines von mehreren Denkmodellen, die auf der Verwaltungsbeamtenebene des Ministeriums diskutiert worden seien. Dieser Vorschlag werde aber nicht weiter verfolgt.

Der Linken, die die Debatte im Kreistag angeregt hatte, warf Wagner vor, sie stelle ein Ge-

rücht als Wahrheit dar. Es gehe ihr nicht darum, konstruktiv sachliche Beiträge zu liefern, sie wolle vielmehr ein „Durcheinander veranstalten“, was aber nicht im Sinne des Landkreises und der Bürger sei.

Während die Klarstellung Wagners im Kreisparlament grundsätzlich durchweg begrüßt wurde, mahnte Jörg Behlen von der FDP zur Vorsicht. Zum einen könne man politischen Garantien nicht immer trauen. Zum anderen riet er, auch auf die Entwicklung in Griechenland zu schauen. „Dort sieht man, was passiert, wenn man jahrelang über seine Verhältnisse lebt“,

sagte Behlen. Sparzwang gebe es auch in Hessen, das von den westlichen Bundesländern die höchsten Verwaltungsausgaben pro Kopf habe.

Joachim Ciliox (SPD) bedauerte, dass der Kreistag keinen gemeinsamen Antrag zum Thema hinbekommen habe. Denn angesichts der aktuellen Entwicklung hatte der Antrag der Linken, der Kreistag solle sich in Wiesbaden für den Standort Marburg stark machen, keine Erfolgchancen. Gegen die Stimmen der Linken und des Vertreters der Piratenpartei wurde stattdessen ein Antrag der Koalition aus CDU, Grünen

und Freien Wählern verabschiedet, in dem der Kreisausschuss vor allem dafür gelobt wird, dass er sich frühzeitig an das Kultusministerium gewandt und dort die Notwendigkeit des Erhalts der beiden Einrichtungen für den Kreis vorgetragen habe.

Den größten Teil der zweiten Kreistagssitzung in der neuen Wahlperiode nahmen allerdings Formalia ein. Es galt unter anderem, den Kreisausschuss, das leitende Organ der Landkreisverwaltung zu wählen. Ihm gehören neben dem direkt vom Volk gewählten Landrat Robert Fischbach und dem Ersten Kreisbeigeordneten Dr. Karsen McGovern 14 weitere Mitglieder aus den Reihen der Kreistagsfraktionen an.

Daskomplizierte Auszählungsverfahren bei dieser Wahl gibt Raum für taktisches Verhalten. Für die FDP hatte es letztendlich zur Folge, dass sie als Koalitionsaussteiger künftig auch nicht mehr im Kreisausschuss vertreten ist. Die Dreier-Koalition stellte eine gemeinsame Kandidatenliste auf und erhielt zusammen acht Beigeordnete. Die Reihenfolge der Liste war so austariert, dass die Freien Wähler einen, die Grünen zwei und die CDU fünf Vertreter in den Kreisausschuss entsenden. CDU und Grüne haben durch die Hauptamtlichen (Fischbach, McGovern) noch je eine Stimme mehr. Die SPD erhält fünf Sitze im Kreisausschuss, die Linke einen. Beide hatten eigene Listen vorgelegt.



Die Kreistagsabgeordnete Dr. Ingeborg Cernaj nimmt von der Wahlkommission die Wahlzettel entgegen. Foto: Michael Agricola